

In diesem Newsletter:

- 1 **Eine Sprache mit Hand hat meist auch Fuß**
 - 2 **New Work Glossar**
 - 3 **Von Null auf Hundert (Teil II)**
 - 4 **Veranstaltungstipp:
Stimmen der Zuversicht -
Performative Lesung**
- Wichtige Termine
Stadt Passau / Universität**

Eine Sprache mit Hand hat meist auch Fuß

In einer Studie, die im Nature-Journal "Scientific Reports" erschienen ist, haben Linguistinnen und Linguisten der Universität Passau und des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig Ausdrücke für Körperteile in 1028 Sprachen verglichen.

Menschliche Körper sind gleich aufgebaut. Aber wie wir den Körper in seine Teile in unserer jeweiligen Sprache aufteilen und benennen, unterscheidet sich. So hat das Deutsche zwei Wörter für Fuß und Bein, während andere Sprachen diese Begriffe in einem Wort ausdrücken. Solche und andere Unterschiede im Vokabular für Körperteile in verschiedenen Sprachen beschäftigen Forschende im Bereich der Sprachwissenschaft, der Anthropologie und der Psychologie seit Jahren.

Prof. Dr. Johann-Mattis List, der an der Universität Passau den Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik innehat, gehört zu den Forschenden, die Algorithmen entwickeln, um die Frage zu untersuchen, wie Menschen ihren Wortschatz in verschiedenen Sprachen bilden. Er schloss sich Forschenden der Abteilung für Sprach- und Kulturevolution am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig an, die in einer Studie den Wortschatz von Körperteilen in 1.028 Sprachen verglichen. Die Studie mit dem Titel [„Universal and cultural factors shape body part vocabularies“](#) ist im renommierten Nature-Journal „Scientific Reports“ erschienen.

„Obwohl unsere Körper ähnlich aufgebaut sind, unterscheiden sich die Sprachen darin, wie sie den Körper unterteilen und diese Teile benennen“, sagt Annika Tjuka, ehemalige Doktorandin bei Prof. Dr. List und jetzt Postdoc am MPI-EVA, die die Studie initiiert und durchgeführt hat. „Im Englischen haben wir ein Wort für Arm und ein anderes für Hand, aber Wolof, eine Sprache, die im Senegal in Westafrika gesprochen wird, verwendet ein Wort, loxo, um beide Körperteile zu bezeichnen. Alle Sprecherinnen und Sprecher haben eines gemeinsam: einen menschlichen Körper. Warum also unterscheiden sie sich darin, welchen Teilen sie eindeutige Namen geben?“

Die Ergebnisse bestätigen eine der Regeln, wonach es ein eigenes Wort für Fuß gibt, wenn auch eines für Hand existiert. Aber die Ergebnisse zeigen auch, dass ein Körperteil, das mit einem anderen verbunden ist, mit größerer Wahrscheinlichkeit ein und denselben Namen hat. Ein Grund für dieses Muster ist, dass sich Sprachen wie Wolof auf die Funktionen konzentrieren, die zwei Teile miteinander verbinden. Die Sprecherinnen und Sprecher wissen, dass wir einen Ball mit unserer Hand und unserem Arm werfen oder dass wir mit unserem Bein und unserem Fuß gehen. Sprachen wie das Deutsche hingegen konzentrieren sich auf visuelle Hinweise wie das Handgelenk oder den Knöchel, um Teile voneinander zu trennen.



Das Vokabular für Körperteile variiert von Sprache zu Sprache. Innerhalb dieser Vielfalt zeichnen sich jedoch allgemeine Tendenzen ab. „Um die Faktoren zu verstehen, die die sprachliche Vielfalt prägen, brauchen wir mehr Daten. Wir müssen die Sprachen dokumentieren, die in Gebieten mit einer hohen Sprachenvielfalt gesprochen werden. Und wir müssen Daten über den soziologischen Kontext sammeln, in dem diese Sprachen gesprochen werden, sammeln“, sagt Dr. Tjuka.

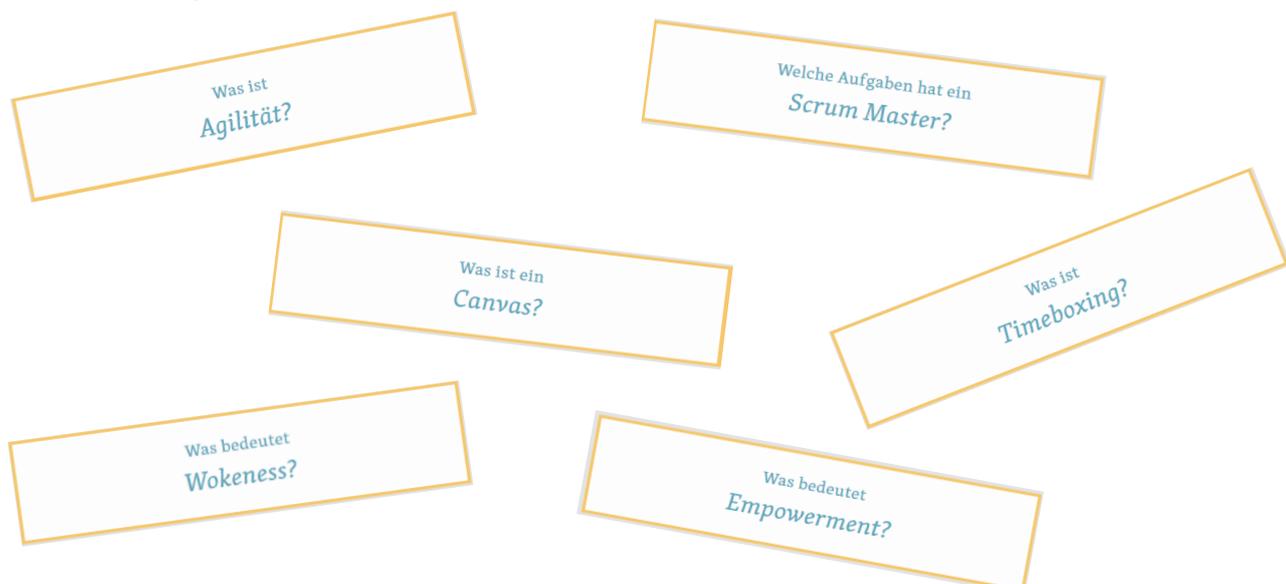
Für die aktuelle Studie verwendete das Team der Sprachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine bestehende Datenbank, Lexibank, die Forschende am MPI-EVA in Leipzig und des Passauer Lehrstuhls für Multilinguale Computerlinguistik entwickeln. Dabei handelt es sich um eine große Sammlung von Wortlisten für alle Sprachen der Welt. Mit einem rechnergestützten Ansatz extrahierten die Passauer und Leipziger Forschenden die Wörter für 36 Körperteile in all diesen Sprachen und analysierten die Beziehungen zwischen den Wörtern in einer Netzwerkanalyse. „Wir haben mehrere Jahre gebraucht, um die Daten in der Lexibank-Sammlung zusammenzutragen“, sagt Professor List, der früher als leitender Forscher am MPI-EVA in Leipzig tätig war. „Jetzt können wir beginnen, die Daten auf verschiedene Weise zu analysieren.“

Professor List leitet die ERC-geförderte Forschungsgruppe „ProduSemy“ an der Universität Passau. Zusammen mit seinem Forschungsteam nutzt er die Datenbank auch, um zu verstehen, wie sich Wortfamilien in verschiedenen Sprachen bilden.

Quelle: [Digitales Forschungsmagazin der Universität Passau](#)

New Work Glossar

Immer mehr – oft aus dem Englischen entlehnte – Fachbegriffe begegnen uns jeden Tag. Aber was bedeuten Sie eigentlich?



Das [New Work Glossar](#) des Verlags Neue Narrative hat online ein Glossar bereitgestellt mit Erklärungen der verschiedensten Begriffe.

Von Null auf Hundert (Teil II)

Die **AutoKorrektur** ist ein geniales Tool. Womöglich das Beste daran: Für normale Texteinträge gibt es nur einen Speicherort, deshalb funktionieren die hinterlegten Autokorrekturen überall in Office. Erstellen Sie in Word eine AutoKorrektur mit einer Grußformel und rufen Sie diese nachher in Outlook ab. Die Autokorrektur finden Sie über Datei, Optionen, Dokumentprüfung und die entsprechende Schaltfläche oder in Outlook unter Datei, Optionen, E-Mail. Viel zu umständlich! Daher packen Sie die AutoKorrektur als Icon in den Schnellzugriff. Das geht in Word oder z.B. auch im geöffneten Outlook-Mailformular.

Zum Einfügen von **Linien** in Word geben Sie in einer neuen Zeile (mindestens) drei Bindestriche hintereinander ein und drücken Sie Return. Eine durchgehende Linie erscheint. Drei Ist-Zeichen erzeugen eine doppelte Linie. Verwenden Sie Sternchen, erhalten Sie einen punktierten Strich, drücken Sie die Tilde, erzeugt das eine Wellenlinie. Beim Entfernen sind die Linien manchmal störrisch. Abhilfe: Markieren und STRG+Q drücken. Der Shortcut setzt die Formatierung zurück – weg ist der Strich.

Praktisch und in beiden Programmen verfügbar: **Schnellbausteine**.

Zu finden sind sie auf dem Register Einfügen, Text. Schnellbausteine können reine Texte (meist als AutoText bezeichnet) enthalten, aber genauso Tabellen, Grafiken, Formen und Symbole. Die Bausteine sind in Word in der Datei Normal.dotm gespeichert.

Erfassen Sie den gewünschten Text, markieren Sie ihn und rufen Sie die Funktion Schnellbausteine auf. Definieren Sie einen globalen Eintrag über den Befehl „Auswahl im Schnellbaustein-Katalog speichern“, indem Sie einen Namen dafür angeben. Tippen Sie diesen später im Dokument ein, gibt es nach einigen Zeichen einen Vorschlag in einem Info-Fenster. Mit Enter übernehmen Sie den Baustein. Oder Sie schreiben den vollen Namen in das Dokument und drücken F3.

Hat man viele Bausteine, hilft der Bausteine-Manager beim Einfügen bzw. Verwalten. Der Dialog listet alle Bausteine auf – solche, die das Programm mitbringt genauso wie die selbst angelegten. Wenn man diesen Manager oft benutzt, lohnt es sich, ihn als Icon in die Schnellzugriff-Leiste zu legen.

Zum Schluss noch zwei Tastenkürzel, um Suchdurchläufe zu beschleunigen:

Drücken Sie ALT+m, um im Programm oder STRG+f, um im aktuellen Dokument zu suchen.

Quelle: Auszug aus „Von Null auf Hundert“, working@office 06/2023, Seite 20
Claudia von Wilmsdorff, Fachautorin und Trainerin

Anpassen der Symbolleiste für den Schnellzugriff

Legen Sie Icons für Funktionen, die Sie häufig benutzen, in der Symbolleiste für den Schnellzugriff ab. Eine sehr ausführlich Anleitung finden Sie im [Windows-Support](#).

Veranstaltungstipp: Stimmen der Zuversicht - Performative Lesung

Ein besonderer Abend an einem besonderen Ort: Studierende der Athanor Akademie für darstellende Kunst entführen in die Mauergewölbe der Studienkirchen-Gruft und präsentieren Texte, Musik und Kunst. Ein anregendes und ungewöhnliches Ereignis, das wärmt und begeistert. Für das Projekt wurden bedeutende Persönlichkeiten Deutschlands gefragt, woraus sie in dunklen Stunden Mut schöpfen. Das Ergebnis setzen die jungen Künstlerinnen und Künstler zu einem spannenden Puzzle zusammen.

Samstag, 6. Juli 2024, 21:00 Uhr, Jesuitengruft in der Studienkirche Passau
Ticket-VVK über die Kartenzentrale der EW Passau. (Bitte beachten Sie: Die Gruft ist nicht barrierefrei.)

Wichtige Termine

| | |
|-------------------|--|
| 07./08.06.2024 | Brückenfest (auf, um und an der Hängebrücke) |
| 14.06.-14.07.2024 | Fußball-Europameisterschaft |
| 23.06.2024 | Bach am Bergfried |
| 26.06.2024 | PASSAUtonomy : Philosophieren im Biergarten (Oberhaus Passau) (2. Termin am 24.07.2024) |
| 27.06.2024 | Stammzellspenden-Registrierungsaktion (NK Foyer 9-17 Uhr) |
| 27.06.2024 | Europäische Wochen-Uni-Fest (Innwiese, ab 16 Uhr) |
| 02.-21.07.2024 | Eulenspiegel Zeltfestival 2024 (Ortsspitze Passau) |
| 05.07.2024 | Kunstnacht 2024 |
| 07.07.2024 | 25. Passauer Tetralog (Audimax) |
| 20.07.2024 | Semesterabschlusskonzert des Passauer Universitätsorchesters |

Euch und Ihnen einen schöne zweite Sommersemester-Hälfte!

**Christiana Augsburg
SePa-Netzwerk**

